

Er scheint täglich mit Rücksicht der Tage nach dem Sonn- und Festtag.

Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz Nr. 6.



Insertionspreis: die dreizehnpennige Korpuszeile oder deren Raum 1 3/4 Pfg.

Insertions-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Merseburg, den 31. Januar 1890.

### Der Dank des Kaisers.

In Meinem Schmerze um den Verlust der erst vor Kurzem zur ewigen Ruhe heimgegangenen geliebten Großmutter, der Kaiserin und Königin Augusta Majestät, und unter dem ergreifenden Eindruck des so schnellen Hinscheidens mehrerer Meinem Herzen nahe stehender Fürsichtlichen konnte Ich Meinem diesjährigen Geburtstag nur mit wehmüthigen Empfindungen entgegengehen. Wenn aber etwas geeignet war, Mich an diesem Tage freudiger zu stimmen, so ist es die herzliche Theilnahme und die treue Anhänglichkeit gewesen, welche Mir wiederum aus dem engeren und weiteren Vaterlande, sowie von außerhalb lebenden Deutschen in mannigfaltigster Art zum Ausdruck gebracht worden sind. Es sind Mir von Gemeinden, Vereinen, Festgesellschaften und einzelnen Personen Glückwünsche, zum Theil in poetischer Form, und Spenden in einer Fülle zugegangen, daß es nicht möglich ist, alle diese Kundgebungen im Einzelnen zu beantworten. Ich wünsche aber Allen, welche Mir so liebevolle Aufmerksamkeiten erwiesen haben, Meinen innigsten Dank zu erkennen zu geben, und ersuche Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 29. Januar 1890.

Wilhelm R.

An den Reichskanzler.

### Die Socialdemokratie u. die Arbeiter.

In der letzten Sitzung des Reichstags hatte der Abg. Nebel wieder einmal seine Partei, die socialdemokratische, als die Vertretung der Arbeiter, der arbeitenden Klassen hingestellt. Darin liegt eine Vorpiegelung, welche sich weder mit der verfassungsmäßigen Bestimmung, daß jeder Abgeordnete die Interessen des ganzen Volkes zu vertreten hat, noch auch mit der Wahlstatistik und mit den positiven Leistungen der Socialdemokratie verträgt. Andere Parteien des Reichstags haben unter ihren Wählern mindestens ebenso viel, einzelne, wie die conservative mit ihrem breiten Anhang in ländlichen Kreisen, gewiß noch bedeutend mehr Arbeiter als die socialdemokratische Partei. Allerdings verstehen die Wortführer der letzteren unter Arbeiter vorzugsweise den städtischen Fabrikarbeiter, allein auch von diesem gehört keineswegs die Mehrzahl der Socialdemokratie an. Das Wort, mit welchem Minister Herrfurth der Verhöhnung des Abg. Nebel entgegentrat, ist unbestreitbar zutreffend, daß nämlich die Mehrzahl der Socialdemokraten aus Arbeitern, namentlich industriellen, städtischen bestehen mag, daß aber die Mehrzahl der Arbeiter keineswegs der Socialdemokratie angehört.

Die Rede des Ministers enthielt aber ferner den sehr zeitgemäßen Hinweis, daß einerseits ein Arbeiter, der sich durch Fleiß, Tüchtigkeit und sparsame Wirtschaft emporgeliebt, der etwas übrig und selbständig wird, im Sinne der Socialdemokraten aufhört, Arbeiter zu sein, während jedes Mitglied irgend eines anderen Standes, das, von Unlust an seinem Berufe geplagt, sich den socialistischen Lehren zuwendet, sofort in einen berufenen Vertreter der Arbeiterklasse sich verwandelt. In Wahrheit vertritt die Socialdemokratie nicht die Arbeiter, sondern verhehlt, unzufriedene Geister aller Stände und die Verhehlung, die Unzufriedenheit ist ihr eigentliches Element.

Ohne Zweifel erklären sich daraus auch die eigenthümlichen Beziehungen, in denen die Socialdemokratie zu den Arbeitseinstellungen mit wenigen Ausnahmen steht. Letztere dienen ihr hauptsächlich als Zuchtanstalten für Verbitterung der Gemüther, als Gelegenheiten, die socialdemokratischen Cadres zu vermehren. Mit Bezug hierauf durfte Minister Herrfurth mit vollem Rechte sich der ironischen Wendung bedienen, daß die Socialdemokraten keineswegs alleinige Vertreter der Arbeiter seien, immer aber denjenigen Theil der Arbeiter vertreten, der nicht arbeiten wolle (d. h. der strikt). Der Abgeordnete Liebknecht wollte den wahren Sinn dieser Worte nicht verstehen und suchte sie sich als eine Art Wahlparole für Arbeiterversammlungen zurechtzufügen, indem er unterstellte, der Vertreter der Regierung habe die Arbeiter als „Wummler“ und „arbeitscheue Subjekte“ hingestellt. Dabei hatte aber im geraden Gegenheil der Minister das Wort Arbeiter als einen „Ehrentamen“ bezeichnet und dann von der Strafe nach der Socialdemokraten, aber keineswegs von Arbeitsscheu gesprochen. Unter den socialdemokratisch Verführten giebt es gewiß auch recht tüchtige Arbeiter. Wenn aber der Abgeordnete Liebknecht meint, das Nichtarbeiten bei Stripes sei gleichbedeutend mit Arbeitsscheu und Wummelei, so müssen sich alle Arbeiter, die jemals die Arbeit niedergelegt hatten, z. B. die 100000 Bergleute in Westfalen im vergangenen Frühjahr, bei ihm für diese schmeichelhafte Auslegung bedanken.

Fragt man schließlich nach den positiven Leistungen für die Arbeiter, so ist auch in dieser Beziehung der Anspruch der Socialdemokratie auf alleinige Vertretung der Arbeiterschaft nichts weniger als gerechtfertigt. Ihre Thaten bestehen lediglich in maßlosen Versprechungen und in der geistlichen Verleumdung der Freude an unserem Staatsleben. Zufriedenheit ist ja auch nach socialdemokratischen Begriffen ein Laster und Unzufriedenheit der beste Träger der Kultur. So wird es zum Verdienst, jeden ordentlichen Arbeiter einzureden, daß er ein Proletarier sei, und ihn in Wuth über seine Lage hineinzubringen, und so erblickt er denn auch bald, wenn ihm die gegebene Weltordnung nicht mehr gefällt, in jedem socialdemokratischen Abgeordneten seinen wahren Vertreter. Es fragt sich

aber, wie weit das Kunststück, Aerger und Ingrimm unter die Massen zu streuen und für wirkliche Leiden der Zeit phantastische Heilmittel zu erfinden, bei den deutschen Arbeitern Erfolg haben wird. Einstweilen können die Prahlereien nicht darüber täuschen, daß der Socialdemokratie nur ein Bruchtheil der Arbeiter anhängt und daß sie keinerlei Recht hat, sich als berufene Vertreterin der Arbeiterinteressen aufzuspielen.

### Politische Tagesfragen.

Zum ersten Male läßt sich nun eine berufene Stimme von Seiten der Reichsregierung über die Ablehnung des Socialdemokratischen Reichstages vernehmen. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt darüber u. A.: „Die Nationalliberalen beurtheilen die socialdemokratische Bewegung bisher noch anders, als die verbündeten Regierungen. Sie schätzen die Gefahr, mit welcher die Gesellschaft von derselben bedroht ist, geringer und sind bereit, die Ablehnung der Ausweisungsbefugniß vor ihren Wählern zu vertreten. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und der nationalliberalen Partei wird durch die Ereignisse der Zukunft früher oder später ausgeglichen werden, aber ihr heutiges Bestehen zu einer Feindschaft aufzuheben zu wollen, ist ein unheiliges Parteistreben, durch welches weder die Festigkeit des Kartells, noch die Stellung der Kartellparteien zur Regierung geschädigt werden wird.“

Dasselbe Blatt schreibt über die preussische Staatsbahnverwaltung:

„Wenn auch manche Wünsche im Verkehrsleben noch unerfüllt sind und in dem Widerspruch vielfeitiger Interessen alle Wünsche zu befriedigen nicht möglich ist, und wenn auch die bestende Hand und das unausgesetzte Streben, für den allgemeinen Verkehr das Beste zu leisten, in der Staatsbahnverwaltung gewiß niemals ruhen dürfen, so wird doch ein objektiver Vergleich zwischen Staat und Welt zu dem Ergebnis führen müssen, daß sehr Vieles besser geworden und daß die Benutzung auf die frühere Privatwirtschaft und namentlich auf die vermeintlichen Segnungen der damaligen „Konturnen“ völliig verfehlt ist.“

Die nationalliberale Partei veröffentlicht jetzt ihren Wahlausruf zu den Reichstagswahlen. Es wird Bezug genommen auf die Bewilligung des Septennats, auf die Durchführung der sozialen Gesetze durch den letzten Reichstag, und Verwahrung dagegen eingelegt, daß die Freiheiten des deutschen Volkes irgendwie bedroht seien. Der Ausruf fordert die Wähler auf, nicht den Gegnern zu folgen, die nur neue Schwierigkeiten heraufbeschwören würden. Als künftige Aufgaben des Reiches werden bezeichnet: Durchführung der sozialen Reform und des Arbeitsschutzes, Bekämpfung der Socialdemokratie, für welches letztere Ziel die Partei die „wirklich unerlässlichen Nachmittel den Regierungen gemähren wird.“ In der auswärtigen Politik wird die nationalliberale Partei dem Reichskanzler folgen, zugleich für eine maßvolle Kolonialpolitik eintreten. In der Finanzpolitik will die Partei vor Allem auf eine regelmäßige Schuldenentlastung hinwirken. Zum Schluß wird dann nochmals an die Wähler appelliert, nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, welche wirklich „für die gedeihliche Entwicklung unseres Vaterlandes, die Sicherung von Kaiser und Reich eintreten.“



Barung, welcher gegenüber das socialistische Gewehrfeuer auf die Eugen Nichtenhagen Bataillone nur als ein taktisches, auf die Gleichgültigkeit oder Vertrauenslosigkeit vieler reicheren Wähler berechnetes Manöver erscheint, sollte bis nach dem Hauptwahltag Geheimniß der Führer bleiben, damit nicht vielen Schwankenden doch noch rechtzeitig die Augen aufgehen. In der That muß die hier mitgetheilte Coenatal-Allianz für alle reicheren Elemente unseres Vaterlandes eine ernste Mahnung sein, mit allen Kräften für den Sieg der Kartellparteien einzutreten. Ein solcher ist offenbar in Frage gestellt, wenn er nicht bereits am 20. Februar erfolgten wird, da wir bei einer Stichwahl sicher das letzte Aufgebot aller Unzufriedenen und Verhegten in den Reihen der Gegner zu erwarten haben. Darum: Wachsam, einig und entschlossen!

§ Monat Februar. Der erste Monat des Jahres 1890 neigt müde sein Haupt zum Schlummer, und der Februar tritt seine Herrschaft an. „Februar“ nannten die Römer ihren 12. Monat nach dem Worte februare d. h. reinigen, weil das Reinigungsfest der Römer in diesem Monat gefeiert wurde. Den ersten Monat nannten sie März, nach dem Gotte Mars, den zweiten April nach dem lateinischen aperire d. h. öffnen, weil sich in diesem Monate die Pflanzknospen öffnen. Der dritte Monat erhielt den Namen Mai nach der Göttin Maja, der 4. den Namen Juni nach der Göttin Juno. Die nächsten 6 Monate zählten die Römer mai, also Quintilis, Sextilis u. f. w. Der erste Monat erhielt den Namen Januar nach dem Gotte Janus. Die meisten Monate rechnete man zu 30 Tagen, einige zu 31, nur der Februar mußte sich mit 29 begnügen. Als man später den Monat Sextilis in Augustus umtaufte, befürchteten die Römer, Kaiser Augustus möchte es nicht gerade wohlwollend aufnehmen, wenn sein Monat nur zu 30 Tagen gerechnet sei. Deshalb wurde der Februar feierlichst durch Senatsbeschluß noch um einen Tag gekürzt, und der August erhielt 31 Tage. Unsere christliche Zeit beginnt das Jahr mit dem Januar, und der Februar ist zweiter Monat geworden. Er zählt auch heute nur 28 Tage, doch ist man in den Schaltjahren verjöhnlich und giebt ihm einen Tag zu.

§ Herr Falb prophezeite in dem Vortrage, den er kürzlich in Halle gehalten hat, in diesem Winter werde kein normaler Schneefall wieder eintreten, auch sei das Auftreten normaler Winterfälle vollkommen ausgeschlossen. Es fragt sich nur, was Herr Falb unter dem anscheinend wohlberechneten Ausdruck „normal“ versteht. Gehen wir heute Nacht hat es nach unserer Ansicht „normal“ geschneit. In der in Sulz erscheinenden „Henneberger Zeitung“ finden wir übrigens die folgende zeitgemäße Anzeige einer dortigen Waarenhandlung: „Lange Falbtiefel für kritische, schöne Halbiefel für Sonn- und Festtage.“

§ Statistisches. Der Regierungsbezirk Merseburg umfaßt die Seelenzahl von 1033090. Davon zählen klassifizierte Einkommensteuern 33416 Personen und sind 212707 Klassensteuerpflichtige. Von der Klassensteuer sind 786967.

§ Brandschaden. Am 28. d. Mts., früh 4<sup>1/2</sup> Uhr, entstand in der Scheune des Gemeindevorstehers Becker im nahegelegenen Tragarth Feuer. In Folge des starken Windes gewann alsbald das Feuer eine solche Ausdehnung, daß an eine Rettung der Scheune nicht zu denken war. Diefelbe ist denn auch vollständig abgebrannt. In der Scheune befanden sich ca. 20 Schock ungedroschenes Getreide und eine Partie Ader- und Wirthschaftsgeräthschaften.

**Todesfälle.**

Die Gemahlin des greisen Generalfeldmarschalls Grafen v. Mumenthal ist am Mittwoch Nachmittag in Berlin gestorben.

**See- und Marine.**

Kaiser Wilhelm hat an seinem Geburtstag das altmärkische Ulanen-Regiment Nr. 16, welches am 16. August 1870 zusammen mit den Halberstädter Kavallerien den bekannten Todestritt von Bionville ausföhrete, in besonderer Weise ausgezeichnet, indem er ihnen den Namen „Ulanenregiment Genüßig von Brandenburg“ verlieh. Genüßig von Treffenfeld war Brandenburgischer General, das sich bei Kriebitzin hervor und schlug die Schweden am 30. Januar 1679 bei Splitters. Er ist gestorben am 31. December 1688 in dem Dorfe Knappe bei der kleinen altmärkischen Stadt Bismard.

— Die Ausgabe des neuen, Heinkalibrigten deutschen Repetiergewehres an die Truppen beginnt in nächster Woche. Das Carbotops macht den Anfang, man nimmt an, daß bis zum 1. April d. J. die gesammte Friedensarmee im Besitze der neuen Waffe ist, mit deren Einführung durch die Reservisten diesmal ein von der bisherigen Weise abweichender Modus Platz greifen soll. Die zur Ausgabe gelangenden Gewehre sind ausschließlich in den Fabriken zu Spandan, Erfurt und Danzig bezogen, so daß die Lieferung durch die österreichische Waffenfabrik in Steyr ganz außer Betracht bleibt. Es ist damit Deutschland zum zweiten Male gelungen, das Geheimniß über den Gang der Neuwaffenung bis zur vollendeten Thatfache zu wahren und die viel früher begonnene französische zu überholen.

— In Admiralitätskreisen verlautet, daß zum Kaisermanöver in diesem Jahre die gesammte Marine einschließlich aller Reservisten eingezogen wird. Die Marine soll unter den Augen des Kaisers einen Angriff auf die schleswig-holsteinische Küste machen, welche durch das 9. Armeekorps vertheidigt wird.

**Markt-Berichte.**

Halle, 30. Jan. Preise in Einschlag d. Meßgergebühre p. 1000 Rilo netto, Neben bessere Stimmung, 180 bis 198 Mark, feinstes märkischer bis 202 Mark. — Roggen ruhig 184—188 M., — Gerste matter, Brau- 192—215 M., Futter- 140 bis 170 Mark, Hafer fest 166 bis 172 Mark, Mais 136 bis 150 Mark, Raps — Markt. Rübsen — Markt. Erbsen Victoria ruhig 177—183 M. Kammeler excl. Sod 38 M. Stärke fest einschlag fest von 100 Rilo Netto Vollkorn prima Weizen Stärke 41, 0 bis 42,00 M. bei starker Nachfr. Abfallende Sorten billiger. Preise per 100 Ko. netto Einlen 22—36 M., Weizen 17—18 Mark. Kleesaaten — M. Futter + Artikel fest: Futtermehl 13—15 M., Roggenkleie 10,75 — 11,25 M., Weizenkleie 9,50 — 9,75 M., Weizengerste 9,50 — 9,75 M. Malzgerste beste 11,00 — 12,00 M., dunt. 9,00—10,50 M. Deltaden 14,50—15,50 M. Malz 33,50 h. 35,50 M. Rüböl 68, 00 M. Petroleum 25,75 bis 26 M. Solaröl 0,825/30\* knapp, 17,50—18 M., Spiritus 10000 Peter Prozent, fest, Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 54,10 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,60 M. Rübenspiritus — — M.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm br. à M. 2,35 per Meter versehen direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Am Sonntag den 2. Februar 1890 predigen: Dom: Vormitt. 10 Uhr: Dialektus Bithorn. Abends 8 Uhr: Pastor Berber. Vormittags 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Dialektus Bithorn. Stadt: 10 Uhr: Pastor Berber. 2 Uhr: Dialektus Bithorn. Einschulung der Soliste für arme Studierende evangel. Theologie in Halle. Born. 1/12 Uhr: Kinder-gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglings-Berein. Altenburg: Früh 10 Uhr: Pastor Delius Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte u. heilig. Abendmahl. Pastor Delius. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst Montag, den 3. ds. Mts. Abends 8 Uhr Übung des Kirchenchors. Neumarkt: Früh 10 Uhr: Pastor Leubert. Montag, den 3. Februar Versammlung der konfirmierten Löhner im Pfarrbanke, Donnerstag, den 13. Februar Versammlung der konfirmierten Ehedienst. Katholische Kirche. Am Sonntag, den 2. Februar, am Feste Mariä Lichtmes, ist 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, vor dem Hochamt Väterweihe u. Procession, 2 Uhr Nachmittags Christenthe und Andacht.

**Anzeigen.**

**Der Ausverkauf der Peter Scherr'schen Konkursmasse** bestehend in: ff. Parfüms, Toiletten-artikeln, einer großen Parthie Schlipfen, Handschuhen, Cigarrenspitzen, u. f. w., findet jetzt an den Wochentagen von 11—1 Uhr statt.  
**Der Konkursverwalter.**

**Eine herrschaftl. Wohnung** zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei **Gebrüder Malpricht.**

3 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, sowie 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Kammer u. Zubehör in schöner Lage sind sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

**Knorr's Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Tapioca-, Julienne-, Grünkorn-Suppeninlagen.**

**Knorr's Suppentafeln à Stück 20 Pfg.,** ausreichend zu 5—6 Tellern schmackhafter Suppe.

**Knorr's Erbsenwurst vorzüglich.**  
**Knorr's Hafermehle für Kinder, bestes und billigstes Kindernährmittel — stets frische Waare.**

**Alleinverkauf bei Oscar Leberl,**  
Drogen- und Farbenhandlung,  
Burgstrasse 16.

**Anthracit-Kohle, Westfälische Steinkohlen, Bwidauer Braunkohlen, Böhmisches Braunkohlen, Ludenauer Braunkohlen, Meuselwitzer Braunkohlen, Preßsteine, Britlets, Grude-Coaks, Feueranzünder und Scheitholz**

empfehlen zu den Tagespreisen in ganzen Lotwys sowie in einzelnen Fuhrn

**E. Helzer,**  
Oberaltenburg 6.

**Waschseifen.**  
Durch Uebernahme eines Fabrik-lagers, zugleich Alleinverkauf für Merseburg u. Umgegend einer bedeutenden leistungsfähigen Seifenfabrik, bin ich fortgesetzt in der Lage,

**Seifen** nur beste Qualitäten, im Detail schon zu Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Wiederverkäufern u. größeren Consumenten stehe mit Mustern u. extra Preis-anstellungen gern zu Diensten.

**Otto Zachow.**  
N.B. Jedes Stück Seife ist mit meiner Firma versehen.

**Thee Messmer**  
Kaiserl. Konigl. Hoflieferant  
B. BADEN & FRANKFURT a. M.

**Russische Mischung à Pfd. 3,50 M.** übertrifft Suchong's zu viel höheren Preisen. Kennern empfohlen. In Badeten à 80 Pfg. und à M. 1.— bei **Franz Forth** (vorm. Adolph Michael), Merseburg.

**Speise-Kartoffeln** gute Sorten liefere billigt centnerweise frei Haus.

**Ed. Klaus.**  
Berlegt: Sirich, Neb. Damfalb, ital. Blumenkohl, ff. Apfelsinen à Stck. 8 Pfg. empfiehlt **Herm. Rabe Nachf.**

**Don Knappen-dorf bis Merseburg ein Kuff mit Taschentuch (gez. O. W.) verloren gegangen. Abzugeben in der Kreisblatt-Expedition. Eine gute Köchin und ein Stubenmädchen wird gesucht durch **Frau von Rütz,** Dom 14.**

# VAN HOUTEN'S CACAO.

Bester — im Gebrauch billigster.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kg. genügt für 100 Tassen  
feinster **Chocolade.**  
Ueberall vorrätzig.

**Verkaufsstelle von van Houtens Cacao bei G. Schönberger, Gotthardtsstrasse.**

Ferner empfiehlt derselbe: bestes **Holländisches Cacaopulver**, ausgewogen, p. Pfd. 2,40 Mk. u. 3 Mk., **Vanille-Bruch-Chocolade**, garant. rein, p. Pfd. 1 Mk. u. 1,20 Mk., **Tafel-Chocolade** verschiedenster Qualität, p. Pfd. 1 bis 1,30 Mk.

## Bekanntmachung.

Die neue Stelle eines vierten **Polizei-Sergeanten** hieselbst soll am 1. April cr. besetzt werden. Gehalt 900 Mk. und 120 Mk. Wohnungsgeld jährlich, sowie Genuß der Wagn- und Executionsgebühren als Vollstreckungsbeamter.

Civilversorgungsberechtigte qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Beifügung ihrer Militärpapiere und eines Gesundheitsattestes bei uns zu melden.  
Bitterfeld, den 25. Januar 1890.

Der Magistrat. Sommer.

## Der Allgemeine Turn-Verein

hält am 2. Februar ds. Js. in den glänzend decorierten Räumen der „Reichskrone“ hieselbst ein großes

# Maskenball-Fest



ab, woran, soweit es der Raum gestattet, auch Nichtmitglieder theilnehmen können. Der Eintrittspreis ist für

Masken oder Zuschauer auf 1 Mk.

festgesetzt und sind die betreffenden Karten im Vorverkauf bei Hrn. Benneke, II. Ritterstr. 2<sup>b</sup> (neben der Reichskrone) zu haben. —

Abendkasse 1,50 Mk. — Karten für Vereinsmitglieder

wolle man beim Säckelwart F. Hirschfeld (Delgrube 8) in Empfang nehmen.

Für decorative und scenische Aufführungen ist bestens gesorgt.

Anfang des Festes Abends 6 Uhr.

Der Turnrath.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein

**Friseur- und Haarschneidegeschäft** nach wie vor betreibe. Auch habe ich mir einen Gehilfen angenommen, welcher meine werthen Kunden im Rasieren bedienen wird.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften und Vereinen zum Theatersrasieren. — **Verrückten zu Maskenbällen werden ausgelichen.**  
Achtungsvoll P. Scherr.

## 4 Gärten-Bauplätze

mit Spargel- und allerlei Obstanlagen im früher Koch'schen Grundstück sofort veräußert oder zu verpachten.

Näheres **Globigkauer Straße 5.**

## Kirchlicher Verein St. Maximi.

Montag, den 3. Februar cr., Abends 8 Uhr im Saale des „Herzog Christian“. 1) Fortsetzung des Vortrages des Herrn Diaconus Bloß über: „Der wahre und der falsche Socialismus.“ 2) Volksbibliotheks-Angelegenheiten.  
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Freiwill. Feuerwehr.

Uebung. Sonntag, den 3. Februar cr., Antreten Abends pünktlich 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, ohne Geräte; hierauf **Generals-Versammlung** in der „Zunfthaus“. Der Kommandant.

## Wallendorf.

Sonntag, den 2. Februar cr. Pfannenschmaus mit Ball, wozu freundlichst einladet. F. Bugday.

NB. Einladungen durch Karten finden nicht statt.

## Ein Handwagen (Moller)

Tragkraft 8 bis 10 Centner, wird zu kaufen gesucht. Off. Steinstraße 5 im Laden erbeten.

Die zweite Etage meines Hauses, Markt 8, ist zum 1. April oder später zu vermieten.

Ww. Amalie Steckner, Halleische Straße 35.

Ein Kindermädchen oder eine Kinderfrau, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April nach Berlin gesucht. Zu erfragen

Halleische Straße 16, 1 Treppe.

## Für Tischler.

Bunte birkenne Fourniere hat abzugeben D. Scholz, Gotthardtsstraße 29.

## Stadttheater Halle.

Sonabend, 1. Februar. Der Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück in 4 Acten von Ludwig Ansengruber. — Sonntag, 2. Februar. Zwei Vorstellungen. Nachmittags präcise 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Fremden-Vorstellung zu halben Oprenpreisen. Krieg im Frieden. Hierauf: Die Puppenfee. Abends präcise 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Launhäuser und der Sangerkrieg auf der Wartburg. Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

## Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonabend, 1. Februar. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Der Generalfeldoberst. — Altes Theater. Sonabend, 1. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Zum letzten Male: Klein Däumling. Abends 7 Uhr: Geschloffen.

### Brikets & Pressteine

Böhmische Kohlen	M X W	Steinkohlen-Coke
Steinkohlen		Grude-Coke
Steinkohlen-Brikets		Holzkohlen
Anthracit Kohlen		Brennholz

• Baumaterialien •

## Ed. Klauss

### Merseburg.

I. Contor & Lager Windberg  
II. Contor & Güterbahnhof

Von Sonnabend den 1. Februar ab, steht bei mir ein großer Transport



## Weiser-Marschvieh

als hochtragende Färsen und Kühe, sowie neumilch. Kühe mit den Kälbern u. sprungfähige Simmenthaler Bullen zum Verkauf.

L. Nürnberger.

Reaktion, Schnellpressdruck und Verlag von H. Seiboldt in Merseburg (Königsplatz 5.).

1. Auflage.